Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

# NEWSLETTER 02 | 2013

*„Mit ganz anderem, breitem Pinselstrich arbeitet der Schnee und holt eine völlig andere Schönheit aus der Pflanzenwelt heraus."*

Karl Foerster, 1922

*Landschaftspark und Herrenhaus Schlemmin, Foto: Sven Breitrück*

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

das Akademie-Jahr hat erfolgreich begonnen. In diesem Newsletter finden Sie Reflexionen über den ersten Vortrag und die erste Führung sowie Hinweise auf die nächsten Termine. Einladungen zu den Veranstaltungen erhalten Sie als Abonnent gesondert per Email. Bilder über die Arbeit der Akademie können Sie ab sofort unter www.stralsunder-akademie.de in der Rubrik Archiv | Impressionen betrachten

## Vorträge

**4. Februar 2013**

**Kirsten Plathof | Virginia Woolf und die Gärten der Bloomsbury Group**

*Dr. Angela Pfennig und Kirsten Plathof, Foto: Martin Jeschke*

*„Aus dem ovalen Blumenbeet reckten sich etwa an die hundert Stengel, um sich auf halber Höhe in herz- oder zungenförmige Blumenblätter zu verstreben und sich an der Spitze in rote oder blaue oder gelbe Blütenblätter zu entrollen, die an der Oberfläche von erhöhten Farbtupfern gezeichnet waren; und aus dem roten, blauen oder gelben Dunkel des Halses ragte ein gerader Sporn, rauh von Goldstaub und an seinem Ende leicht wulstig.*
*Die Blütenblätter waren üppig genug, um in der Sommerbrise zu erzittern, und wenn sie sich bewegten, dann flirrten eins über dem anderen die roten, blauen und gelben Lichter, betupften einen Zoll der braunen Erde unter ihnen mit einem Fleck von ungemein komplexer Farbe.*
*Das Licht fiel entweder auf den glatten grauen Rücken eines Kiesels oder auf das Haus einer Schnecke mit ihren braunen rund umlaufenden Rillen, oder, wenn es in einen Regentropfen fiel, blähte es mit einer solchen Intensität von Rot, Blau und Gelb die dünnen Wasserwändchen auf, daß man darauf gefaßt war, sie zerplatzen und verschwinden zu sehen.*
*Stattdessen aber wurde der Tropfen in Sekunden schnelle wieder silbergrau, und das Licht sammelte sich jetzt auf dem Fleisch eines Blattes, und enthüllte unter der Oberfläche das verästelte Blattgeäder, und wieder bewegte es sich fort und streute seinen Glanz auf die unermeßlich grünen Räume unter dem Gewölbe der herz- und zungenförmigen Blätter. Dann fuhr die Brise eher etwas schärfer darüber hin und die Farbe wurde blitzschnell in die Luft darübergeworfen, in die Augen der Männer und Frauen, die im Juli in Kew Gardens spazierengehen.“*
Virginia Woolf: Kew Gardens, 1919

Welche Rolle spielte der Garten im Leben der begnadeten Schriftstellerin Virginia Woolf? Dieser Frage ging Kirsten Plathof, Gärtnermeisterin und Pädagogin, in ihrem Vortrag über Gärten als beliebte Treffpunkte der künstlerischen, wissenschaftlichen und intellektuellen Avantgarde der Bloomsbury Group nach, die einen bedeutsamen Einfluss auf die kulturelle Modernisierung in England hatte. Der Garten als Ort der Kommunikation und der Erinnerung, als Motiv in der Malerei und Literatur, als Kunstwerk und zur Lebenserhaltung. Am Beispiel der Künstlergärten Monk’s House in Rodmell von Virginia und Leonhard Woolf, Charleston Farmhouse in Firle von Vanessa Bell und Duncan Grant sowie Sissinghurst Castle von Vita Sackville-West und Harold Nicolson zeigte die Referentin die vielschichtigen Verflechtungen zwischen Denken, Leben, Kunst, Biographie und Garten. Verbunden mit eigenen Erlebnissen und Wahrnehmungen während einer Gartenreise in die schöpferischen Rückzugsorte der Literaten, Maler und Gartenkünstler wurden dem zahlreich erschienenen Publikum auch die heutigen Nutzungs- und Pflegekonzepte der Gärten erläutert, die individuell so verschieden sind wie ihre ehemaligen berühmten Bewohner und Gestalter.

**4. März 2013**

**Andreas Weber | Das Jahr im Garten des Malers Emil Nolde**

*„Wir standen auf unserer Warft Seebüll, die ganze weite Himmelswölbung über uns, mehr noch als den Halbkreis rundend, denn seltsam ist es, wie sehr eine kleine Anhöhung in der flachen Ebene den Himmelsbogen vergrößert. …*
*Den schönen kleinen Utenwarfer Garten hatten wir verlassen müssen. Und hier? Es war die Warft mit ihrem Haus, davor der ovalrunde Feting, der während der Jahrhunderte als Wasserbehälter für Tiere und Menschen diente, und sonst nur waren nackte grüne Felder um das Haus herum. Ein Stück solches Grasfeld sollte unser Garten werden, ein hartes Beginnen, aber es mußte gelingen.“*
Emil Nolde: Mein Leben, 8. Auflage 2008

Und es gelang!

Auf Grund der großen Nachfrage wird der Obergärtner der Nolde Stiftung Seebüll, Andreas Weber, noch einmal seinen Vortrag über den 1928 von Emil Nolde und seiner Frau Ada angelegten Garten in Seebüll halten.

*Nolde-Garten in Seebüll, Foto: Andreas Weber*

## Führungen

**9. Februar 2013**

**Dr. Angela Pfennig | Landschaftspark Schlemmin**

*Landschaftspark Schlemmin, Foto: Sven Breitrück*

*„Es gibt kein Vergangenes, das man zurücksehnen dürfte, es gibt nur ein ewig Neues, das sich aus den erweiterten Elementen des Vergangenen gestaltet, und die echte Sehnsucht muß stets produktiv sein, ein neues Beßres erschaffen."*
Johann Wolfgang von Goethe

Diesem Gedanken folgte die Führung durch den Landschaftspark Schlemmin anhand von Erläuterungen zur Entstehung und zum Wandel der gartenkulturellen Schöpfungen der Familie von Thun über mehrere Jahrhunderte.

Der Park entfaltete in seinem winterlichen Kleid besondere Reize und offenbarte den Teilnehmern in einzigartiger Weise seine großartigen Raumstrukturen, die Modellierung der Gewässer und die Signaturen der Bäume in ihrer Altersschönheit.

**23. Februar 2013**

**Dr. Angela Pfennig | Der Landschaftspark Semlow**

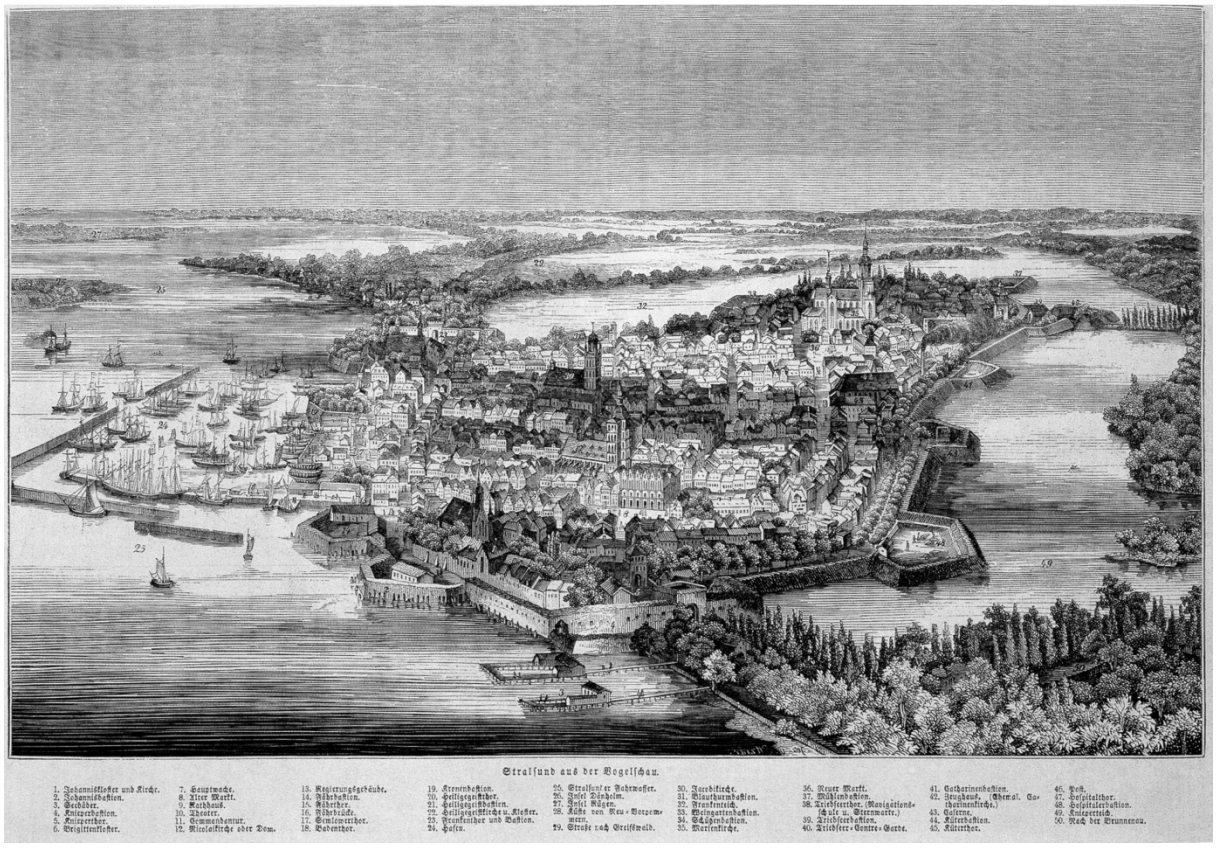
*„Wohin man auch blickt: überall sehen wir neue Schöpfungen. Die Garten-Anlagen hat der jetzige Besitzer Herr v. Behr-Negendank, unter Zuziehung des Königl. Hofgärtners Herrn Meyer in Sans Souci, mit großer Umsicht und mit sorgfältiger Benutzung der gegebenen Hülfsmittel ins Leben gerufen. Das bewegte Terrain dieser Anlage hat einen gar lieblichen Charakter erhalten durch den künstlich gehobenen und in seinen Dimensionen wechselnden Wasserspiegel, dem durch die beiden Inseln eine gewisse ästhetische Vollendung nicht abzusprechen ist.“* Ferdinand Jühlke, 1858

Die ökonomische Entwicklung der Landwirtschaft auf den Gütern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ging einher mit dem Bedürfnis nach gartenkünstlerischen Gestaltungen, die weite Teile der Feldmarken einbezogen. Die Kunst der Gestaltung einer Landschaft wurde somit zu einer sozialen Wertorientierung. Zahlreiche Besitzer von Gütern, aber auch Gartenbau- und Verschönerungsvereine fühlten sich diesem Anliegen verpflichtet.
Der Agrarökonom Albrecht Daniel Thaer (1752-1828) war davon überzeugt, dass aus einem rationell bewirtschafteten Gut folgerichtig auch das Schöne hervorgehen werde, und dass viele in dieser Weise bewirtschaftete Güter netzartig eine ästhetisch gestaltete Kulturlandschaft hervorbringen. So musste sich folgerichtig der Satz ‚Von der Schönheit des Nützlichen' ergeben.
Der gartenhistorische Spaziergang durch den Landschaftspark Semlow folgt den Spuren der Landesverschönerung des 19. Jahrhunderts in Vorpommern.

*Schneeglöckchen im Landschaftspark Semlow, Foto: Wolf Rehfeld*

**9. März 2013**

**Dr. Angela Pfennig | Die Stralsunder Wallanlagen**




*„Da wagt' ich wieder einmal einen Spaziergang um unsere Wälle."*

Wochenzeitschrift Sundine, 21. März 1834

Stralsund besitzt das Glück, dass ihre Gründer die naturräumlichen Gegebenheiten sehr genau prüften, bevor sie den Ort am Strelasund für die Anlage einer Siedlung wählten. Der sich wandelnde landschaftliche Reiz, der von Stralsunds äußerem Erscheinungsbild von jeher ausgeht, offenbart sich dem heutigen Besucher nach wie vor in einzigartiger Weise. Die Stadt verdankt ihn allerdings nicht nur der bevorzugten Lage am Wasser, sondern im besonderen Maße auch ihrer in Jahrhunderten gewachsenen, den Landschaftsraum meisterhaft ausnutzenden Gartenkultur.

Der gartenhistorische Spaziergang zeigt, wie der Gärtner auf die seit dem 19. Jahrhundert entbehrlich gewordenen Festungswerke wirkte und somit einer viele Jahrhunderte von einem strategischen Panzer eng umgürteten Stadt neue Lebenskraft und neuen Atem verlieh.

## Seminar

**16. März 2013**

**Gernot Hübner | Wie und wann schneide ich Ziergehölze?**

Rechtzeitig vor Frühlingsbeginn wird der Schnitt von Ziergehölzen in der Theorie besprochen und in der Praxis vorgeführt.
Das Seminar vermittelt die wichtigsten theoretischen und praktischen Grundlagen für den Gehölzschnitt an Zier- und Ertragsgehölzen und bietet die Möglichkeit zu einer praktischen Demonstration des frisch erworbenen Wissens.

Interessenten für das Schnittseminar werden gebeten, sich verbindlich per Post oder per Email bis zum 1. März anzumelden. Eine Bestätigung der Teilnahme erfolgt nach Buchungseingang der Teilnahmegebühr von 20 Euro, für Studenten 10 Euro.
Das Anmeldeformular finden Sie unter www.stralsunder-akademie.de in der Rubrik Veranstaltungen | Seminare.

Dr. Angela Pfennig

www.stralsunder-akademie.de